

Arena

Katja Frixe

Jolie und ich



Die eisigste Ermittlung
seit es Pinguine gibt

Katja Frixe

wuchs in einem kleinen Dorf in Niedersachsen auf, in dem es keinen einzigen Pinguin gab. Später studierte sie fernab der Antarktis Erziehungswissenschaften und arbeitete als Lektorin in verschiedenen Kinder- und Jugendbuchverlagen, bis sie sich als Autorin selbstständig machte. Als Jolle in ihr Leben gewatschelt kam, konnte sie ihr Glück kaum fassen und beschloss, seine Geschichte aufzuschreiben. Heute lebt sie mit ihrem Mann und zwei Kindern wieder in dem kleinen Dorf, in dem alles begann. Jetzt ist dort auch ein Pinguin zu Hause.

Von Katja Frixe ebenfalls im Arena Verlag erschienen:
Jolle und ich. Der Tag, an dem ein Pinguin bei uns einzog
Ich bin (d)ein Buch, hol mich hier raus!
Ich bin (d)ein Buch, pack mich aus!

Stefanie Jeschke

studierte Visuelle Kommunikation an der Bauhaus-Universität in Weimar. Seit 2012 arbeitet sie als freiberufliche Illustratorin in ihrem eigenen »Atelier für Illustratives« in der Kleinstadt Treuenbrietzen mitten in Brandenburg. Dort malt, zeichnet, spinnt und erfindet sie tiefgefrorenen Fisch, Pfeile in Fischgrätform, Pinguine in Badewannen und alles, was im Kinder- und Jugendbuchbereich so gebraucht wird.



Katja Frixe

Jolle und ich

Die eisigste
Ermittlung, seit es
Pinguine gibt

Mit Illustrationen von
Stefanie Jeschke





Ein Verlag in der Westermann Gruppe

1. Auflage 2023

© 2023 Arena Verlag Würzburg GmbH

Rottendorfer Str. 16, 97074 Würzburg

Alle Rechte vorbehalten

Text © 2023 Katja Frixe

Cover und Innenillustrationen: Stefanie Jeschke

Für den Haupttitel wurde eine Schrift von Markus Spang
verwendet.

Umschlagtypografie: Juliane Lindemann

Lektorat: Johanna Prediger

Layout und Satz: Manja Hellpap, Berlin

E-Book ISBN 978-3-401-81037-9

Besuche den Arena Verlag im Netz:

www.arena-verlag.de

Für Cathrin, Jolle-Fan
der ersten Stunde – K. F.

Für die cleverste 3-jährige
Forscherin, die ich kenne. – S. J.

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1

Ein eiskalter Ermittler

Kapitel 2

Koloniezeit

Kapitel 3

Startschuss zum Rekord

Kapitel 4

Jagd auf die Seegurke

Kapitel 5

Eisige Stimmung am Abendbrottisch

Kapitel 6

Jolles Spezialtraining

Kapitel 7

Ein Pinguin im Stadtbad

Kapitel 8

Ein ganz normaler Chaos-Tag

Kapitel 9

Ein ungebetener Gast

Kapitel 10

Frau Schmittke greift ein

Kapitel 11

Rieke verbreitet gute Laune

Kapitel 12

Ein Badeanzug sorgt für Wirbel

Kapitel 13

Die Verfolgungsjagd

Kapitel 14

Jede Menge Neuigkeiten

Kapitel 15

Die Glücksgräte

Jolle

ist ein ziemlich verfressener, liebenswerter und gut gelaunter Kaiser pinguin, der sich bei Theas Familie häuslich eingerichtet hat.

Er mag: Fisch

Er mag nicht: fehlenden Zusammenhalt in der Kolonie



Thea

ist 12 Jahre alt und fährt gerne Skateboard. Sie ist aufgeschlossen, fröhlich und hat ein großes Herz nicht nur für Pinguine!

Sie mag: Jolles Scherze

Sie mag nicht: die Launen ihrer Schwester



Rieke

ist 15, steckt mitten in der Pubertät und findet einen Pinguin als Mitbewohner megapeinlich.

Sie mag: ihr Handy

Sie mag nicht: Peinlichkeiten aller Art ihrer Schwester



Maria

ist Theas und Riekes Mutter, arbeitet in einer Friedhofsgärtnerei und hat darüber hinaus unendlich viele weitere Verpflichtungen.

Sie mag: Herausforderungen aller Art

Sie mag nicht: untätig herumsitzen



Hannes

ist Theas und Riekes Vater und Inhaber von *Fit mit Witt*. Er schreibt Pläne aller Art, vergisst aber, sich selbst daran zu halten.

Er mag: Sport

Er mag nicht: wenn etwas nicht nach Plan läuft



Mattis

ist Theas bester Freund. Er ist tierlieb und verrückt nach Fußball.

Er mag: Pinguine mit Badekappe

Er mag nicht: Ärger mit dem Schwimmmeister



Frau Schmittke

ist die Nachbarin von Thea und ihrer Familie. Beobachtet das Geschehen auf dem Grundstück nebenan, schreitet ein oder ruft Ordnungshüter zu Hilfe.

Sie mag: ihren Hund Johnny

Sie mag nicht: Pinguine auf dem Nachbargrundstück



Johnny

ist Frau Schmittkes Hund und wird von ihr verhätschelt und in Watte gepackt. Dabei würde er so gerne mal ein echtes Abenteuer erleben!

Er mag: Streicheleinheiten von Frauchen

Er mag nicht: Pinguin-Chaos



Kapitel 1

Ein eiskalter Ermittler



Es war ein golden schimmernder Oktobernachmittag und ich rolte auf meinem Skateboard die Straße entlang. Als ich in die Einfahrt zu unserem Haus bog, entdeckte ich, verborgen zwischen den kahlen Sträuchern, unseren Pinguin, der mit gerecktem Hals zum Nachbargrundstück hinüberblickte.

»Hey, Jolle«, rief ich. »Was machst du denn da?«

Erst jetzt erkannte ich, dass ihm mein altes grünes Kinderfernglas um den Hals baumelte.

»Pst«, machte Jolle und legte eine Flosse an seinen Schnabel. »Sei leise! Du störst mich bei meinen Ermittlungen!«

»Ermittlungen?«, fragte ich. »Was denn für Ermittlungen?« Ich nahm das Skateboard hoch und stellte es in die Garage. Dann ging ich zu Jolle, baute mich neben ihm auf und versuchte herauszufinden, wen oder was er in Frau Schmittkes Garten entdeckt hatte. »Da ist doch gar nichts!«

»Ich verwette einen Kabeljau darauf, dass gleich etwas passiert«, wisperte Jolle. »Und dann bin ich zur Stelle!« Er klopfte sich auf seinen Schal, den er zu einem Beutel zusammengeknotet und sich vor den Bauch gehängt hatte.

»Was ist denn dadrin?« Ich ertappte mich dabei, dass ich ebenfalls flüsterte, obwohl niemand zu sehen war.

Jolle öffnete den Beutel, sodass ich einen Blick hineinwerfen konnte. »Alles, was ein guter Ermittler braucht.«

Zuerst fiel mir das alte Walkie-Talkie meiner Schwester Rieke ins Auge, mit dem sie früher immer durch die Gegend gezogen war. In der Tasche waren außerdem Papas Diktiergerät, eine Lupe, ein Notizbuch, Stifte, Absperrband, das Fingerabdruckset aus der Kinderzeitschrift, die Mama ihm neulich im Supermarkt gekauft hatte, und ein ... »Ihhhh, Jolle, das ist eklig«, entfuhr es mir, als ich den wabbeligen alten Fisch entdeckte. Früher hatte ich mich nicht besonders gut mit Meeresbewohnern ausgekannt, doch seit Jolle bei uns lebte, wusste ich, dass es sich hierbei um einen Kabeljau handelte. Der hatte bis vor Kurzem wahrscheinlich noch ahnungslos mit seinen Kumpanen in unserem Tiefkühlfach in der Küche gelegen.

»Wer weiß, wie lange das hier dauert«, sagte Jolle. »Nicht, dass ich mich am Ende noch durch einen knurrenden Magen verrate. Das wäre sehr unprofessionell.«

»Aber ein Ermittler, der eine stinkende Fischfahne hinter sich herzieht, ist doch auch nicht viel professioneller, oder?«, gab ich zu bedenken.

»Stimmt«, sagte Jolle. »Ich könnte schon eine Kleinigkeit vertragen.«

Schneller, als ich gucken konnte, tauchte er seinen Kopf in den Beutel und klapperte mit dem Schnabel. Ich drehte mich weg, weil ich Angst hatte, dass er gleich einen seiner ekligen Fischrülpser ausstieß. Dass noch niemand davon in Ohnmacht gefallen war, wunderte mich immer wieder.

»Ah, das tat gut«, schmatzte er, als er fertig war, und rieb sich den Bauch. »Jetzt sind meine Sinne wieder hundertprozentig geschärft!«

»Was erhoffst du dir eigentlich? Glaubst du, dass Frau Schmittke ...«

»Pst«, machte Jolle wieder. »Es tut sich was!«

Ich reckte meinen Kopf, um zu sehen, was auf der anderen Seite des Zauns los war.

Unsere Nachbarin war aus der Haustür getreten, die wir von hier aus super im Blick hatten. »Ja fein, mein Johnnylein!«, säuselte sie und tätschelte ihrem Hündchen den Kopf. Das war nichts Ungewöhnliches, denn so redete sie immer mit ihm. Auch dass Johnny einen kleinen kuscheligen Hundemantel trug, war normal. Gerade jetzt im Herbst, wo es kälter wurde, war er eigentlich nie ohne Kleidung zu sehen.

»Guten Tag, Frau Schmittke!«, rief mein Vater, der gerade auf unser Grundstück gejoggt kam. »Ein herrlicher Herbsttag, oder?«



Inhaltsverzeichnis

Titel	2
Impressum	3
Widmung	4
Inhalt	5
Kapitel 1: Ein eiskalter Ermittler	12
Kapitel 2: Koloniezeit	15
Kapitel 3: Startschuss zum Rekord	15
Kapitel 4: Jagd auf die Seegurke	15
Kapitel 5: Eisige Stimmung am Abendbrottisch	15
Kapitel 6: Jolles Spezialtraining	15
Kapitel 7: Ein Pinguin im Stadtbad	15
Kapitel 8: Ein ganz normaler Chaos-Tag	15
Kapitel 9: Ein ungebetener Gast	15
Kapitel 10: Frau Schmittke greift ein	15
Kapitel 11: Rieke verbreitet gute Laune	15
Kapitel 12: Ein Badeanzug sorgt für Wirbel	15
Kapitel 13: Die Verfolgungsjagd	15
Kapitel 14: Jede Menge Neuigkeiten	15
Kapitel 15: Die Glücksgräte	15